



# REZENSÖHNCHEN

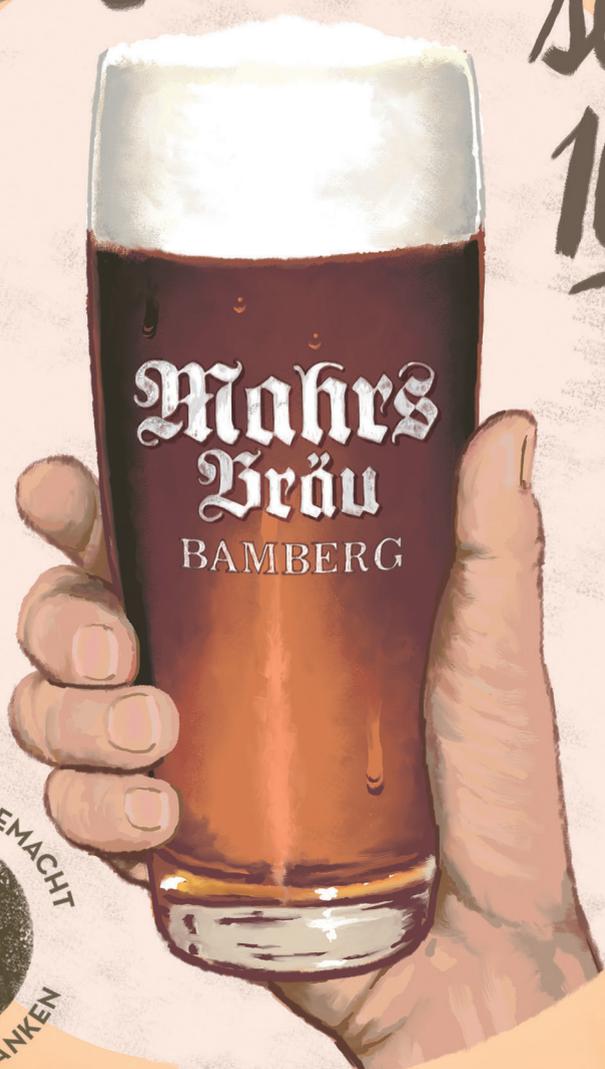
ZEITSCHRIFT FÜR LITERATURKRITIK

Ausgabe 55



Handgemacht

seit  
1670



**a U - DAS MAHRS ALLER DINGE.**

MAHRS BRÄU • Wunderburg 10 • 96050 Bamberg  
Tel: 0951 91 517 0 • [www.mahrs.de](http://www.mahrs.de)

Nicht gerade ein Jubiläum, aber wer braucht schon runde Geburtstage, um zu feiern? Das Rezensöhnchen erscheint zum 55. Mal. Und wir finden, eine Schnapszahl ist Grund genug für eine rauschende Ausgabe.

Es wird gesoffen, gehurt und geliebt, gezündelt und geraucht, geschoppt oder sich auf andere Art ins irdische Nirvana versetzt. Und natürlich wird viel geredet, vor allem in den Interviews, die unsere Redakteure mit Bamberg und der Welt geführt haben. Ob regionale Theatergruppe oder international bekannte Autoren, bei uns kommen sie zu Wort, damit man einen Blick hinter den Spiegel werfen kann, den uns die Literatur allzuoft vorhält.

Feier hin oder her, daneben geht das Leben ganz normal weiter, ein Betrieb muss am laufen gehalten werden. Und was der uns in den letzten Monaten beschert hat, haben wir uns selbstverständlich auch noch genauer angeschaut. Damit auf unserer kleinen Feier des geschriebenen Wortes sicher jeder was für seinen Geschmack findet und niemand alleine nach Hause gehen muss.

## Schwerpunkt: Rausch

<b>SINISALO FINNISCHES FEUER</b>	7
<b>KAPIELSKI JE DICKENS, DESTOJEWSKI.</b> EIN VOLUMENROMAN	8
<b>SCHMIDT DIE CANNABIS GMBH</b>	9
<b>COELHO UNTREUE</b>	11
<b>BOLAÑO MÖRDERISCHE HUREN</b>	12
<b>WAWERZINEK SCHLUCKSPECHT</b>	13
<b>ISTIN/BOUDOIRON NIRVANA</b>	14
<b>KINSELLA SHOPAHOLIC IN HOLLYWOOD</b>	15
<b>COMIC VERENA ZEICHNET</b>	16

## Belletristik

<b>FREMANTLE SPIEL DER KÖNIGIN</b>	18
<b>INTERVIEW ELISABETH FREMANTLE</b>	20
<b>KÖHLER WIR HABEN RAKETEN GE- ANGELT</b>	22
<b>BAKER IM HAUSE LONGBOURN</b>	23
<b>KÜHN SCHLANGENTÖCHTER</b>	24
<b>SCHROEDER EIN HAUCH VON LIPPENSTIFT FÜR DIE WÜRDE</b>	25
<b>KRÄNZLER LICHTFANG</b>	26

<b>YOUSFAZI, LAMB ICH BIN MALALA</b>	27
<b>STROUT BLEIB BEI MIR</b>	28
<b>HETTICHE PFAUENINSEL</b>	29
<b>JUNGE BAMBERGER LYRIK AMY GRIEB</b>	29
<b>BERG DER TAG, AN DEM MEINE FRAU EINEN MANN FAND</b>	30
<b>LEBERT MITTERNACHTSWEG</b>	31
<b>KINKEL DIE LÖWIN VON AQUITANIEN</b>	32

## Literarisches Leben

<b>ZIPSE GLÜCKSDRACHENZEIT</b>	34
<b>SEILER KRUSO</b>	34
<b>MODIANO GRÄSER DER NACHT</b>	35
<b>LETHEN DIE SCHATTEN DES FOTOGRAFEN</b>	35
<b>INTERVIEW WILDWUCHSTHEATER</b>	36
<b>INTERVIEW RICARDO MENÉNDEZ SALMON</b>	38
<b>IMPRESSUM</b>	40

## RAUSCH

Bücher lesen scheint auf den ersten Blick eine kopflastige, asketische und arg trockene Sache zu sein. Man sitzt stundenlang alleine zu Hause und arbeitet sich diszipliniert Seite um Seite vor, mehr ist es nicht. Wenn da nicht noch etwas anderes wäre, also das Buch. Darin kann es dann um Revolutionäre auf Chili gegen einen reaktionären Kontrollstaat gehen oder man wird von einem barocken Brocken von Biergenuss erschlagen. Rauchen muss man auch nicht, um das liebe Gras kennenzulernen oder untreu werden, um rauszufinden, ob es denn doch mehr als eine Lebenskrise ist, wenn man gerade alleine zu Hause sitzt und liest. Eine Welt voller Geschichten tut sich auf, vielleicht verliebt man sich in die schwarze Johanna oder geht gefährlich losgelöst bar jeder Vernunft shoppen in Hollywood. Alles möglich. Und wenn beide, apollinische Vernunft und dionysischer Rausch, im Akt des Lesens eine Symbiose eingehen, entsteht ein ganz neuer Rausch. Genug küchenphilosophiert, nun viel Spaß!

SINISALO FINNISCHES FEUER

## Revolutionäre auf Chili

Man sagt, die Finnen wären ein kurioses Volk mit oft allzu verrückten Ideen. Davon überzeugt die Autorin Johanna Sinisalo in ihrem aktuellen Werk *Finnisches Feuer* auf ganzer Linie.

Sinisalo eröffnet uns ein Finnland, das mit dem heutigen, emanzipatorischen und fortschrittlichen Staat gar nichts mehr zu tun hat. Sie lässt ihre Protagonistin Vanna im Capsaicin-Rausch durch einen totalitären Wohlfahrtsstaat stolpern, der seine Bürger auf Schritt und Tritt überwacht. Feministinnen werden bei der Tatsache aufschreien, dass die gesamte weibliche Bevölkerung dem Ideal der sogenannten Elois entsprechen soll. Massenkonforme, künstlich aufgebretzelte Hausfrauen, die am besten ohne eigenes Hirn alle Wünsche der angetrauten Maskos erfüllen sollen. Während die Maskos der Weltpolitik und anderen wichtigen männlichen Beschäftigungen nachgehen, haben Frauen in dieser Gesellschaft lediglich durch ihre Reproduktionsfähigkeit einen Beitrag zu leisten.

### SO HEISS GEGESSEN WIE GEKOCHT

Vanna, die diese Farce schon längst durchschaut hat, steckt währenddessen mit dem regimekritischen Drogendealer Jare unter einer Decke und zusammen mit einer revolutionären Gaia-Sekte versuchen sie heimlich die schärfste Chili

und damit den krassesten Kick zu züchten.

Sinisalo vermennt unterhaltsam Scheinbares mit Unscheinbarem und kocht dieses mit ordentlicher Würze auf. Sie zeichnet ein realistisches Bild der gesellschaftlichen und politischen Zustände in einem fiktiven Finnland, indem sie immer wieder Auszüge aus dem Gesetzbuch, Werbeanzeigen oder Leitfäden für Elois einstreut. Dies kombiniert sie zu einer pikanten Mischung aus Thriller und einer komplett irren Dealerstory.

Doch hinter diesen teils skurril erscheinenden Drogenausflügen auf den knisternden Schwingen der Chilischote steckt eine fundamentale Kritik an den Problemen unserer heutigen politischen Gesellschaft. Die Autorin kritisiert ein archaisches Weltbild und zeigt: ohne Gleichberechtigung kann keine Gesellschaft funktionieren. Und bei einem Blick auf die heutigen Werbeanzeigen und dem konformen Schönheitsideal, scheint die Welt der Elois für uns auch gar nicht mehr so weit entfernt zu sein.

Schräge Komödie oder warnende Dystopie? Das bleibt allein dem Leser überlassen.

VERONIKA BIEDERER



AUS DEM FINNISCHEN VON STEFAN MÖSTER, KLETT-COTTA 2014, 318 SEITEN, 21,95 EURO

KAPIELSKI JE DICKENS, DESTOJEWSKI. EIN VOLUMENROMAN

## Ein barocker Brocken von Biergenuss

Es liegt vor mir ein *Volumenroman* mit einem maximal mittelmäßigen Kalauer als Titel – *Je dickens, destojewski!* – und vor dir, lieber Leser, nun die Kritik zu diesem ersten Romanwerk des Künstlers und Kurztextschreibers Thomas Kapielski. Ausgesprochen ist damit zweierlei: zum einen, dass sich der Roman im Volumen an den ganz Großen orientiert, an Dickens und Dostojewski, was zu einer stattlichen Zahl an Seiten führt, und zum anderen nun auch an den Volumenprozentanteils alkoholischer Getränke erinnern lässt. Wie kommt es aber nun zu solch einer aparten Kombination zweier so schöner Dinge wie dicker Bücher und wirksamer Säfte? Lass mich einen kurzen einführenden Überblick über Personal, Handlung und Art der insgesamt 294 Paragraphen des Romans geben, auf dass man verstehe, worum es gehe.

### WASSER, HOPFEN UND MALZ

Der Roman spielt in zwei der beliebten Heimstätten von Wasser, Hopfen und Malz, womit gleichwohl die beliebten Ausschankstuben und Ecketablissemments gemeint sind, deren zwei von dem Protagonisten in hoher Schlagzahl frequentiert werden, namentlich das Lokal „Büttelmann“ in Spandau sowie in Bamberg das „Fässla“. Dem bereits genannten Protagonisten dieses insgesamt recht barock-umständlich formulieren-

den und altertümlich vokabulierenden Romans wird nun pro Biertisch einiges an schwadronierenden Trink- und Spießgesellen beigezeltet, die sich inbrünstig in hoher Sprache der Stammtischrederei hingeben. Dazu noch, damit neben dem Rausche die Liebe und deren Spiel nicht zu kurz komme, zwei Gespielinnen und, auf dass es Grund zum Morden gibt, später eine Ehefrau der dadurch durchaus geplagten Hauptfigur. Obendrein meldet sich, wie ich das hier auch zu tun pflege, ständig der Personalschöpfer die Gemengelange kommentierend zu Wort.

### FURIOSER UNSINN

Wie ist's nun? Wohldenn, es ist voller Wortspiele, Gedanken, Abschweifungen mit und ohne Sinn, eine furiose Albernheit, die, wenn die Fahrt denn mal aufgenommen wurde, was durchaus dauert, aus einem Alberich einen Fuchur macht, der aber gleich den bellenden Bälgern, niemandem was tut. Und wer diesem dilettierenden Kritikasten bis hierher treulich folgte und etwas Gefallen fand, dem lege ich auch das Buche an seine Blutpumpe!

NIKLAS SCHMITT



SUHRKAMP 2014, 458 SEITEN, 20 EURO

SCHMIDT DIE CANNABIS GMBH

## Das liebe Gras

**A**lkohol, Drogen, Party, Sex... wie das Tagebuch eines feierwütigen Jungesellen lesen sich die ersten Seiten von Rainer Schmidts *Die Cannabis GmbH*.

Doch lernt man den Dude näher kennen, entdeckt man einen weichen, gar nicht üblen Kern. Ein sympathischer Kerl ist der Dude sogar, der unbedingt das beste Gras der Stadt herstellen will – qualitativ hochwertig, rein und ohne Chemie. Überhaupt entwickelt sich alles in eine unerwartete Richtung: der Dude wird Ehemann, Vater und bald Großunternehmer für Qualitäts-Gras.

Aber mit dem Erfolg kommen die Sorgen, der Kapitalismus macht dem Dude zu schaffen. Irgendwann wächst es ihm buchstäblich über den Kopf.

*Die Cannabis GmbH* ist ein außergewöhnlicher Roman. Der Autor gewährt

tiefe Einblicke ins Drogengeschäft – was davon wirklich der Realität entspricht, sei dahingestellt. Die Sprache ist direkt und sehr authentisch; Schmidt schafft es, den Leser regelrecht auf seinen Worten durchs Buch surfen zu lassen. Ein Lesestoff mit Suchtfaktor, aufgeheizt durch viel Pro-Cannabis-Propaganda, wenn der Dude oder seine Freunde mal wieder mit den „Prohibitionisten-Muschis“ aneinander geraten.

VERENA BAUER



ROGNER UND BERNHARD 2014,  
352 SEITEN, 22,95 EURO

ANZEIGE



## Gute Bücher gibts bei Herrn Heilmann!

und außerdem gibts da noch:

- gute Beratung
- Bücherbestellung bis zum nächsten Tag
- freie Lieferung in der Innenstadt
- Herrn Heilmann
- warmer Leseplatz an der Heizung

Buchhandlung  
Herr Heilmann - Gute Bücher  
Karolinenstr. 22  
96049 Bamberg

Tel: 0951 - 18 30 60 98  
Mail: [info@herrheilmann.de](mailto:info@herrheilmann.de)  
[www.facebook.com/herrheilmann](http://www.facebook.com/herrheilmann)



BIST DU

eine **Leseratte** oder

ein **Bücherwurm**?

Bei uns bekommst Du

frisches **Lesefutter** und darfst

Deinen **Senf** dazu geben!

**Appetit?**

Dann schreib uns an:

[chefredaktion@rezensoehnchen.com](mailto:chefredaktion@rezensoehnchen.com)

oder besuch uns auf

[www.rezensoehnchen.com](http://www.rezensoehnchen.com)



COELHO UNTREUE

## Untreue – oder doch eher Depression?

Die Geschichte klingt im ersten Moment altbekannt. Linda, eine 31-jährige Frau hat alles was ihre Freundinnen eifersüchtig machen könnte. Sie selbst ist berühmte Journalistin einer Genfer Zeitung, ihr Mann ist wie aus einem Bilderbuch für erwachsene Frauen: verständnisvoller und gutaussehender Ehemann, sowie wohlverdienender Investmentbanker mit viel Familienzeit zugleich. Dennoch ist die Hauptperson unglücklich.

Was Coelho hier präsentiert, ist kein neues Buch für Hausfrauen neben ihrer E.L. James-Sammlung, sondern etwas weitaus Psychologischeres. Wir haben es mit einer Journalistin zu tun, die veranlasst durch das Statement eines Interviewpartners ins Zweifeln gerät. Es ist die Angst vor der Monotonie, der sie sich seit zehn Ehejahren und als Mutter von zwei Kindern stellen muss. Als Frau fragt sie sich, was genau Glück eigentlich ist – und gleitet langsam in eine Depression ab.

### SPIRITUALITÄT TO GO

Spätestens hier beginnt sich der treue Coelho-Leser zu freuen, denn er erwartet nach alter Manier spirituelle Wege die im Alltäglichen aufgezeigt werden und esoterische Gedanken, die das Leben wieder ins Gleichgewicht bringen. Für hartgesottene Fans wartet dem-

nach auf folgenden Seiten eine herbe Enttäuschung, für andere vielleicht der erste ansprechende Coelho. Eine Affäre mit einem Schweizer Politiker, explizitere Sexszenen als man es von diesem Autor gewohnt ist und Gedanken, die ein Doppelleben samt ehelichen Betrug rechtfertigen, werden relativ down to earth behandelt. Es wird geweint, gelogen und hin und her überlegt. Alle Beteiligten sind ohne jegliche Vernunft einem Rausch ihrer Gefühlen erlegen. Wie man es eben von einem klassischen Beziehungsdrama erwartet, aber nicht von einem Coelho. Paulus Korintherbrief und ein Schamane als Nebenfigur wirken seltsam deplatziert vor der sprachlich und stilistisch meisterlich geschilderten Einsamkeit und Sterilität der Schweizer Oberschicht und schaffen es nicht den neuen und alten Stil Coelho zu verbinden.

Es scheint gewiss, dass manch ein Fan nach diesem Buch dem Autor untreu wird, aber auch, dass es bei vielen anderen die Leidenschaft zu diesem unbestreitbar begabten Schreiber entfacht.

STEPHAN SCHLEE



AUS DEM BRASILIANISCHEN VON MARALDE  
MEYER-MINNEMANN, DIOGENES 2014,  
320 SEITEN, 19,90 EURO

BOLAÑO MÖRDERISCHE HUREN

## Eine Welt voller Geschichten

**M**eine Damen und Herren, darf ich vorstellen, das beschissen schöne Leben. Niemand hat behauptet, es sei einfach und niemand soll sagen, es würde leicht. Jeden Tag muss man den Kampf erneut aufnehmen und manches Mal mag man ihn verlieren, aber das heißt zum Glück noch gar nichts, denn es verfolgt einen, dieses Leben, wohin man auch geht. Immer erlebt man was, ob man nun will oder nicht und jeder hat was zu erzählen, und seien es nur seine Träume.

Es mögen nicht die Geschichten sein, die das Leben schreibt, eher ein paar Geschichten, geschrieben von einem, der gelebt hat und verzweifelt versucht, das festzuhalten. Erdacht und erzählt von Roberto Bolaño, einem Erzähler, den das Leben ausgespuckt hat, zusammen-

gefasst in 13 Geschichten, die selbst nur Ausschnitte sein wollen, die Enden mit Sätzen wie „die Schlägerei beginnt“ und mit „hier könnte die Geschichte enden“ beginnen, weil jede Figur wieder eine, seine eigene Geschichte hat, die erzählt werden will. Sei es der auratische Pornodarsteller oder der schwarzmagische Fußballer. Die Figuren sind oft armselig mittelmäßige Leute, kaum erinnerenswert, aber immer erzählenswert, denn in ihnen liegt die eigentümliche Kraft des Lebens.

NIKLAS SCHMITT



AUS DEM SPAN. VON CHRISTIAN HANSEN,  
HANSEN 2014, 224 SEITEN, 19,90 EURO

ANZEIGE

**colibri**   
Bücher & mehr!

**Die Buchhandlung  
für die ganze Familie!**

persönlich • kompetent • kinderfreundlich

**Austr. 12 • Bamberg**

Tel 0951 / 30182710 [www.neuecolibri.de](http://www.neuecolibri.de)

WAWERZINEK SCHLUCKSPECHT

## Verliebt in die „Schwarze Johanna“

Wawerzineks Protagonist in seiner quasi-autobiografischen Erzählung *Schluckspecht* erscheint simpel. Ein Sonderschüler mit Suchtprädisposition, mit kindlichem Spaß an der Zerlegung von Worten, die ihn zu Assoziationen bringt, als wäre alles nur eine Vorübung im kreativen Schreiben: „das Wort vielleicht mag ich wegen dem viel vor dem leicht. Viel leicht ist Wort, das sich versprüht, wie die Zeit sich in Luft auflöst“. Vielleicht soll das erhellen, vielleicht verwirren, vielleicht zeigt es nur, wie viel leicht zu faszinierender Junge noch im erwachsenen Wawerzinek steckt.

Dessen Trinkerkarriere wird im Roman nachvollzogen. Als von den schauspielenden Eltern verlassenes Findelkind findet er sich in der Obhut der patenten Tante Luci und Onkelonkel, dem prototypischen trinkenden Malocher. Wawerzinek startet typisch: Säuft im Partykeller von Freunden, versucht sich in Rebellion durch die Liebe zu Rock'n'Roll, Literatur und der „Schwarzen Johanna“, die ihn alle ablenken von fehlender Geborgenheit, Anziehungskraft auf Frauen und dem nagenden Gefühl der Minderwertigkeit, das sich in seinem destruktiven Umgang mit sich selbst ausdrückt.

Wawerzinek gleitet ab, misst sich mit den Falschen, den Profi-Trinkern, verwarlost und bekommt schließlich in der Entzugsanstalt langwierig das kon-

trollierte Trinken beigebracht.

In Erinnerung bleibt aber vor allem die liebevolle Darstellung von Tante Luci, die ihrem Neffen schon früh beibringt, dass Alkohol Tradition und Geborgenheit bedeuten kann, vor allem in einem Land wie diesem, in dem der Umgang mit Alkohol als Genuss- und Rauschmittel zuweilen beunruhigend unkritisch ist.

### KIRSCHLIKÖR UND ROSA PUDDING

Detailverliebt wird Wawerzineks sanfte Verführung geschildert, Abstieg und Heilung schon bedeutend kürzer abgehandelt, bis der Protagonist vollständig das Interesse an sich selbst zu verlieren scheint und stattdessen die Tante in den Vordergrund treten lässt, die mit ihren eigenen Dämonen zu kämpfen hat und sich nach dem Tod ihres Mannes in einem ständigen Wechselspiel von Kontrolle und vollständig lähmender Depression befindet. Wawerzineks Roman ist interessant, wo er die typisch männliche Erzählung von Kneipenhalbwelten und Trinkerphilosophie um die Perspektive des häuslichen, weiblichen Trinkens ergänzt und so ein überzeugende Betrachtung der Sucht anstellt.

ANNA-LENA OLDENBURG



GALIANI 2014, 464 SEITEN, 19,99 EURO

ISTIN/BOUDOIRON NIRVANA

## Gefährlich losgelöst

**N**irvana – so nennt sich die Droge, um die sich der gleichnamige Comic von dem französischen Duo Jean-Luc Istin und Arnaud Boudoiron dreht.

Der Band ist in zwei Teile geteilt, zwischen denen mehrere Jahre liegen. Im ersten Teil, der *Ersten Generation*, baut sich eine düstere Welt in der Zukunft auf, wobei eine genaue Zeitangabe fehlt. Androiden sind allgegenwärtig, komplexe Technologien und Überwachungstechniken stehen dem totalen Selbstvergessen gegenüber – in Form von Nirvana. Diese Droge ist revolutionär, denn sie ist quantisch: Der Konsument löst sich während des Trips komplett auf, was ein völlig neues Erlebnis und unglaubliche Möglichkeiten mit sich bringt. Aber so ekstatisch der Trip ist, so gefährlich und unabsehbar sind seine Folgen. Allein der Konsum von Nirvana wird daher mit der Todesstrafe geahndet. Hurley Judd, der seine Frau nach einer gemeinsamen Einnahme vermisst, stellt sich in den Dienst der Drogenpolizei, um gegen das Übel anzukämpfen.

### DYSTOPIE MIT EIGENHEITEN

Die Macher verstehen es, den ersten Teil durch eine unvorhersehbare Wendung zu einem großartigen Ende zu bringen. So ist er für sich genommen ist ein echtes Kunstwerk in zeichnerischer und storytechnischer Hinsicht.

Istin und Boudoiron erschaffen eine düstere Science-Fiction-Welt in *Blade Runner*-Tradition, geprägt von Korruption und Kontrollwahn. Auch die typischen Mega-Konzerne mit fragwürdiger Moral fehlen nicht, und Anspielungen auf andere Comics und Buchreihen sind zu Genüge vorhanden. Dennoch bewahrt sich der erste Teil von *Nirvana* seinen eigenen Charakter.

### ANSCHLUSS VERLOREN

Auch der zweite Teil des Comics, *Zweite Generation*, beginnt vielversprechend. Es kommt noch mehr Action ins Spiel und die düstere Atmosphäre verdichtet sich. Zeichnerisch vielleicht sogar anspruchsvoller, kann der zweite Teil aber nicht an die Größe des ersten anschließen: Ab einem gewissen Punkt wird alles ziemlich vorhersehbar und driftet in eine Standard-Superhelden-Story ab. Gegen Ende versuchen Istin und Boudoiron noch, einen Kreis zum ersten Teil zu schließen; das Ganze wirkt aber übereilt und unrund. Vielleicht hätte, wie so oft, ein abruptes Ende der Story besser getan, als eine erzwungene Fortsetzung.

VERENA BAUER



AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON MARCEL LE  
COMTE, SPLITTER VERLAG 2014,  
118 SEITEN, 22,80 EURO

KINSELLA SHOPAHOLIC IN HOLLYWOOD

## Stars shoppen in Hollywood

Der siebte, aber keineswegs letzte Band der Shopaholic-Reihe von Sophie Kinsella, *Shopaholic in Hollywood*, führt die verrückte Familie Brandon beruflich nach Hollywood. Schnäppchenjägerin und unverbesserliche Kaufruschshopperin Rebecka ist schwer damit beschäftigt, ihre Karriere als Stylistin berühmter Schauspieler vorzubereiten, indem sie tütenweise Outfits für verschiedene Stars erstelt. Völlig berauscht von ihrer Begeisterung für Mode, Promis und Hollywood im Allgemeinen hält sie jede ihrer abwegigen Ideen für genial und karrierefördernd. Durch Zufall gerät Becky schließlich selbst ins Licht der Öffentlichkeit. Diese Berühmtheit auf Zeit verdrängt die Probleme ihrer besten Freundin Suze und die Sorgen ihres Mannes Luke aus ihrem Bewusstsein.

### KINSELLAS SHOPPINGRAUSCH

Sophie Kinsellas Frauenromane muten ihren Leserinnen, im Gegensatz zu manch anderem für Frauen bestimmten Schund, einen gewissen Anspruch an ihre Lektüre zu. Anders als zum Beispiel bei Anne Hertz lässt sich die Handlung nicht allein durch Überfliegen des Klappentextes erraten. Und Insiderwissen über Finanzfonds und PR-Geschäftsführung werden in die Geschichte eingeflochten. Die stets schuldengefährdete

und kaufruschanfällige Schnäppchenjägerin Rebecka Brandon, geborene Bloomwood, ist Kinsellas bekannteste Protagonistin. Sie und andere exzentrische Figuren bevölkern nun schon sieben Romane der Reihe *Shopaholic*. Kurz vor Ende der Bücher verzweifelt Rebecka stets über einem Haufen aus Schulden und nutzlos geshoppter Kleidungs- und Kosmetikartikeln, entwischt dem Ruin aber durch kreative Ideen und einem weiteren Haufen Glück.

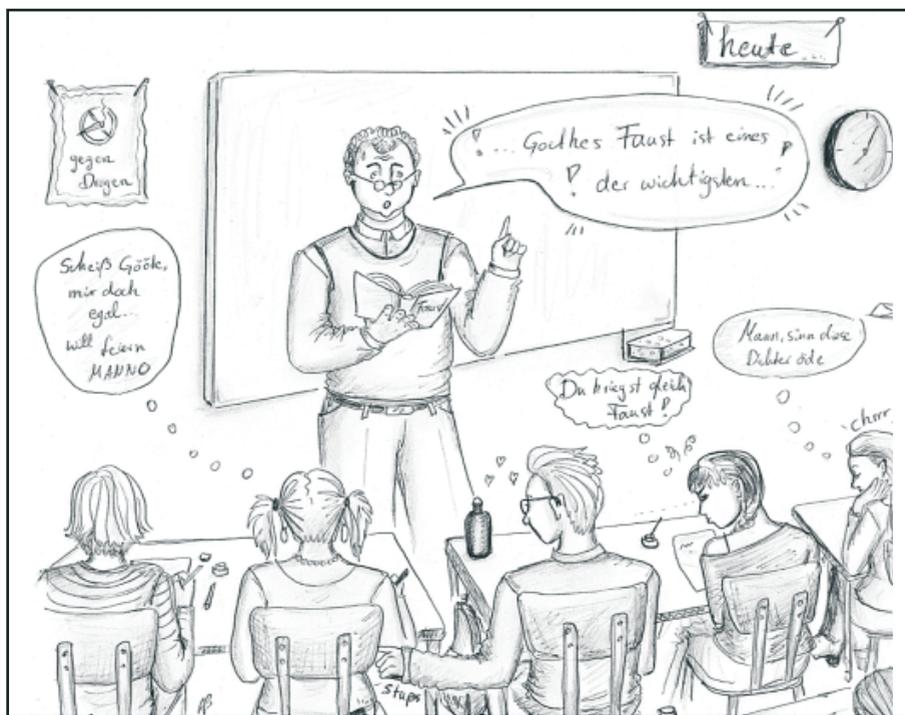
Ideen, Witz und Charme können, verglichen mit den sechs vorangegangenen Büchern, absolut mithalten. Die schwächsten in der Kette sind eher der dritte und der sechste Band. Um an die anderen Bücher anknüpfen zu können, gestaltet Sophie Kinsella ihre Protagonistin wie immer realitätsfern und impulsiv und nicht zum ersten Mal möchte man sie als Leser an manchen Stellen am Liebsten einfach erschlagen. Doch Becky steckt in der Entwicklung fest wie die Kinder der Simpsons: In jedem neuen Band scheint sie das Gelernte vom letzten Buch wieder vergessen zu haben, was sie nach sieben Büchern doch etwas an Authentizität verlieren und künstlich werden lässt.

VERONIKA MURR



AUS DEM ENGL. VON JÖRN INGWERSEN,  
GOLDMANN 2015, 512 SEITEN, 9,99 EURO

COMIC VERENA ZEICHNET



## BELLETRISTIK

Man spricht zwar von den „belle lettres“, aber so schön sie auch sein mögen, sie berichten nicht immer vom Schönen. Manches Mal geht es darin doch recht trist zu. Wie nah beides beieinander liegt, zeigen unsere Bücher.

Gewiss ist es nie leicht, trotz Gefahren und eigener Gefühle zu seinen Überzeugungen zu stehen. Katherine Parr, eine der Frauen Heinrich VIII. hat es im 16. Jahrhundert ebenso versucht, wie die junge Friedensnobelpreisträgerin Malala vor wenigen Jahren in Afghanistan. Karen Köhler lotet auf eigene Weise die Chancen zwischen Verlust und Befreiung aus, der die Dienerschaft des Hauses Longbourn im 19. Jahrhundert ebenso unterstanden wie weit vorher die Löwin von Aquitanien. Man könnte die Liste noch lange fortführen, wir liefern auf den kommenden Seiten noch ein paar weitere Beispiele für starke Frauenfiguren, die versuchen, das Schöne irgendwo zwischen Leben, Liebe und Tod zu finden.

## Eine von vielen oder eine wie keine?

England im Jahre 1543, der infame Heinrich VIII. sucht eine sechste Ehefrau. Objekt der Begierde ist Katherine Parr, die als Frau für ihre Zeit sehr gebildet, emanzipatorisch und vor allem religiös überzeugt ist. Die zweifach verwitwete 31-jährige muss sich also einerseits mit der Liebe eines Königs arrangieren, der bekannt dafür ist, dass seine Frauen wortwörtlich den Kopf verlieren, und sieht sich andererseits dazu verpflichtet, diplomatisch ihren neuen Gatten zu protestantischen Reformen zu bewegen. Zu allem Überfluss entbrennt ihre eigene Leidenschaft nicht nur für die Religion, sondern auch für Thomas Seymour, einen Diplomaten des Königs.

### DIE TUDORS MAL UNGEWOHNT

Eines der vielen Details, die diesen Roman zu etwas Besonderem machen, ist die Vielfalt der Charaktere, über die der Leser an der Geschichte teilhat. Denn neben der klugen und verschmitzten Katherine, die in den höchsten Rängen herum flaniert, bietet ihre Magd Dorothy Fountain, die sie mit an den Hof bringen durfte, als gewöhnliche Frau eine Sicht von unten auf die Geschehnisse. Heinrichs Leibarzt Robert Huicke und Katherine verbindet eine tiefe Freundschaft, die ebenfalls eine Brücke zwischen den verschiedenen Gesellschaftsschichten am Hofe entstehen lässt.

### HOCHGLANZ UND STAUB

Was Frau Fremantle in ihrem Erstlingswerk vorlegt, ist einzigartig. Auf der einen Seite schafft sie es, dem Leser mit faszinierender Detailgenauigkeit und glamourösen Farben ein Bild dieser Zeit zu vermitteln, das jedem Liebhaber von Kostümfilm und Modezeitschriften den Atem rauben wird. Auf der anderen Seite aber verliert sie sich nicht wie viele andere Autoren historischer Romane in belanglosen Einzelheiten, sondern nutzt nur Details die dem Leser auch weiterhelfen dem Seelenleben der Protagonisten näherzukommen. Die Krönung dieser Arbeit sind die genau recherchierten historischen Begebenheiten.

Katherine Parr hat nicht nur in einer Zeit Bücher geschrieben, als man dies Frauen nicht zutraute, sondern auch die königliche Familie wieder vereint. Sie hat sich nicht von ihren Gefühlen erweichen lassen, sondern ist mutig ihren Idealen gefolgt. *Das Spiel der Königin* ist ein Buch, das dieser oft verkannten Frau Tribut zollt und dabei Fans der *Tudors* und Historiker gleichermaßen begeistert wird. Eine neue Ära der Tudors ist hiermit angebrochen: düster, glänzend und gefühlvoll.

STEPHAN SCHLEE



AUS DEM ENGL. VON SABINE HERTING, C.  
BERTELSMANN 2014, 448 SEITEN 19,99 EURO



-we make  
the  
world go  
'round-  
♡

93 02/15

INTERVIEW ELISABETH FREMANTLE

## Die innere Welt der Tudors



© Stephan Schlee

**I**n einer kleinen, traditionellen Bäckerei eines Londoner Vorortes treffen wir uns mit Elizabeth Fremantle auf einen Nachmittagstee. Sie ist Autorin weltweit verlegter historischer Roman, arbeitete schon für die Vogue und überzeugte im Gespräch durch ihre Herzlichkeit, Offenheit und ihren feinen englischen Humor. **Sie haben eine Geschichte geschrieben, die in den letzten Jahren von Heinrich VIII. spielt. Mit dem beschäftigten sich schon viele Künstler, z.B. Michael Hurst in *The Tudors* oder Hilary Mantel in *Wolf Hall*. Warum haben Sie sich für seine Lebensgeschichte entschieden und nicht für den weniger rezipierten Heinrich VI., dessen Exzentrizität vor der Kulisse des Rosenkrieges spannend für einen Roman hätte sein können.**

Ursprünglich war ich an Katherine Parr interessiert, der ersten Frau, die auf

Englisch geschrieben hat. Außerdem finde ich den Blaubart-Mythos faszinierend, ein Mann, der seine Frauen ermordet. Wir haben ein Bedürfnis diese Geschichten für jede Generation neu zu schreiben, anders zu erzählen. Ich bin auch der Meinung, dass in diesem Moment der Geschichte die moderne Welt geboren wurde. Die Reformation und die Trennung vom Katholizismus sind Schlüsselmomente, die durch die Jahrhunderte wiederhallen. Das Projekt besteht aus insgesamt sieben Büchern, die alle miteinander verbunden sind. Die Protagonisten ändern sich, aber wir befinden uns in einem historischen Kontinuum bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, eine Spanne von 150 Jahren, mit der sich die Effekte des Bruchs mit der katholischen Kirche erklären lassen.

**Religionen und die verschiedenen Denominationen spielen eine wichti-**

**ge Rolle in ihrem Buch. Wir wohnen im konservativen, katholischen Bayern, Sie in England. Was meinen Sie, was das Grundgefühl des typischen britischen Lesers bezüglich der Reformation ist?**

Katherine Parr war eine höchst politische, religiöse Reformatorin. Jeder Roman braucht einen Protagonisten und einen Antagonisten. In diesem Buch sind die Katholiken die Gegenspieler, sie werden es aber vermutlich nicht für immer bleiben, in einem der späteren Bücher wird eine Katholikin zur Hauptfigur. Unsere Kultur heute in England ist relativ areligiös, mein größtes Problem war zunächst Sympathie der Leser für eine religiöse Frau herzustellen, vollkommen unabhängig von ihrer Glaubensrichtung. Das war eher meine Herausforderung als die Idee von der Trennung der Kirchen. Ich hatte auch das Gefühl viel Grundsätzliches über die Unterschiede der zwei Denominationen erklären zu müssen. Religion ist als Thema nicht mehr sexy. Witzigerweise werden die Deutschen übrigens häufig als Anführer der Reformation dargestellt, die südlichen Staaten scheinen aber immer Teil des Heiligen Römischen Reiches und stoisch katholisch gewesen zu sein.

**Sie werden wahrscheinlich häufig nach der Recherche für Ihre Arbeit an historischen Romanen gefragt. Wie kommen Sie an die Gefühle, die in-**

**nere Tiefe der Protagonisten, die die dokumentierten Fakten ergänzen? Wie schreibt man eine Person, die tatsächlich existiert hat?**

Das ist für mich die Seite der Fiktion, die innere Welt der Charaktere. Wenn man Fiktion schreibt, ist der Ausgangspunkt immer der Charakter, im Gegensatz zur Geschichtsschreibung. Die Geschichte kann geformt werden, Dinge können herausgelassen, gestaltet werden, aber nicht verändert. Man muss die inneren Welten der Figuren finden und kreieren. Wir wissen nicht, was Katherine Parr, Katherine Grey oder Mary gefühlt, wir wissen nur, wie sie historisch dokumentiert reagiert haben. Ihre inneren Motivationen bleiben im Dunkeln, da muss ich mit meiner Vorstellungskraft arbeiten. Ich schlüpfte in meine Charaktere, sehe durch ihre Augen und treffe in ihrem Namen Entscheidungen. Für mich sind diese Personen genau so, wie sie mir gerade vorstelle. Häufig schreibe ich Kurzgeschichten und Notizen dazu, was die Charaktere denken könnten und entwickle sie so zu richtigen Menschen und nicht bloß Romanfiguren. Und irgendwann fangen sie dann selbst an zu sprechen.

**Wir bedanken uns sehr für das Interview, das es in voller Länge auf [rezensohnchen.com](http://rezensohnchen.com) zu lesen gibt!**

STEPHAN SCHLEE

KÖHLER WIR HABEN RAKETEN GEANGELT

## We're Off to Never Never Land

**G**enau in diese viel beschriebene und besungene Utopie nimmt uns Karen Köhler auf ganz besondere Weise in ihrem Erzählband *Wir haben Raketen geangelt* mit. In 9 einzigartigen Geschichten geht es um das Überwinden von Grenzen, um das Verwischen derselben und um Menschlichkeit. Um das Fremde, das uns nicht fremd bleiben muss, sondern ganz nah rücken kann, bis unter die Haut. Häufig nähert sich die Autorin damit der gefürchteten Kitsch-Grenze, übertritt diese dank eines beeindruckenden sprachlichen Feingefühls aber nie. Die Magie von Karen Köhlers Debüt beginnt bei der ersten äußeren Betrachtung des selbst gestalteten Einbands und endet erst mit der letzten Zeile. Wer es aufschlägt, wird es kaum wieder schließen wollen.

### EINE VOGELFRAU, EINE TSAKAKAWIA

Ihre Geschichten sind dabei zugleich sehr unterschiedlich und trotzdem ähnlich. So geht es in allen um die beiden Großen, um Liebe und Tod. Aber auch um Einsamkeit und Nähe, Verlust und Gewinn. Köhlers Heldinnen führen uns die Chance der Befreiung vor Augen, die der Verlust uns bietet und konfrontieren uns mit ‚dem Anderen‘, Ort unserer Furcht und Ängste.

Karen Köhlers Figuren ziehen uns in ihren Bann, ihre feine und zugleich star-

ke Sprache tut ihr übriges. In *Wild ist Scheu* beispielsweise – der vorletzten Erzählung des Bandes – in der sich die Hauptfigur auf einen Hochsitz im Wald zurückzieht um sich im Schmerz über den Tod des Geliebten zu isolieren und ihre Erinnerungen rückwärts nach Wichtigkeit sortiert: „#3: Als Du mir gesagt hast, dass du mich sehen kannst, wie ich bin. #2: Als ich zum ersten Mal deine Stimme hörte. Mitten in meine Ohnmacht rein.“

Ob beim Sonne-Trinken im Krankenhauspark mit dem schillernden Commandante, oder auf der Reise durch die Wüste Nevadas mit der tapferen Indianerin Kat – niemand könnte uns näher sein als Köhlers Heldinnen. Und ihre Geschichten erwischen uns an einer Stelle, die wir nicht vor ihnen schützen können, der Leser spürt alle Momente von Trauer und Schmerz aber auch Solidarität und Liebe am eigenen Leib. Wer zudem das Vergnügen hatte bei der fabelhaften Lesung der Autorin in Bamberg teilzunehmen, wird zustimmen, dass dieses Buch eine absolute Herzensangelegenheit und viel mehr als nur lesenswert ist.

LUCIA STANZEL



HANSER 2014, 240 SEITEN, 19,90 EURO

BAKER IM HAUSE LONGBOURN

## Das Scheuern von Petticoats

Es ist eine allgemein anerkannte Wahrheit, dass ein Junggeselle im Besitz eines schönen Vermögens nichts dringender braucht als eine Frau.“ – Der berühmte erste Satz aus Jane Austens *Stolz und Vorurteil*. Hier begegnen sich die junge Miss Elizabeth Bennet und der mürrische Mr. Darcy, die nach Überwinden ihres Stolzes und ihrer Vorurteile letztendlich zueinander finden. Diese Version, fand die Britin Jo Baker, sei nicht vollständig. Denn eine Gruppe von Personen im Hintergrund sorgt dafür, dass die Bennet-Töchter unbeschwert auf Bälle gehen und sich von ihrer Mutter verheiraten lassen können: die Dienstmädchen.

Jo Baker durchforstete die Geschichte nach sämtlichen Szenen, in denen Hausdiener, Köchinnen und Stubenmädchen erwähnt werden und schrieb ihnen ihre eigene Version: *Im Hause Longbourn*.

Die Hauptfigur ist nun das junge Hausmädchen Sarah, das sich mit dem neuen Hausdiener James arrangieren muss. Sarah sieht und hört in jeder Geste und jedem Wort James' Verachtung und Stolz ihr gegenüber – zu Unrecht, denn er liebt sie natürlich. Aber James trägt eine Vergangenheit mit sich, die bei Tageslicht das Leben auf Longbourn quasi einmal durch den Würfelbecher schütteln könnte.

Als Fan von *Stolz und Vorurteil* spitzt man natürlich auf die Stationen der Ori-

ginalgeschichte: Sarah überbringt die ersten Nachrichten von Jane an Bingley, begleitet Elisabeth zu den Collins' aufs Land, unterstützt die Familie bei Lydias Verschwinden.

Jo Baker entzieht den Bennet-Mädchen ihre Puppenhaftigkeit und auch einen Teil ihrer Sympathie. Für die Dienstmädchen sind sie anstrengende, laute Teenager, die ihnen auf dem Boden ihre schlammverkrusteten Petticoats und Monatsbinden zum Ausschauern hinterlassen.

Anmaßend, auf Austens brillantem Roman die eigene Geschichte aufzubauen zu wollen? Vielleicht. Denn die Stationen aus Austens Roman haben nicht immer Funktionen für die Geschichte der Dienstmädchen und das entzieht ihr Dynamik. Sarahs Geschichte sitzt etwas unbequem auf Austen Vorlage. Ohne sie würde die Dienstmädchen-Geschichte vermutlich nicht funktionieren – muss sie aber auch nicht, denn sie ist eine Hommage an Jane Austens *Stolz und Vorurteil* und ein Geschenk für alle Austen-Fans.

VERONIKA MURR



AUS DEM ENGL. VON ANNE RADEMACHER,  
ALBRECHT KNAUS VERLAG 2014,  
448 SEITEN, 19,99 EURO

KÜHN SCHLANGENTÖCHTER

## Die Stimme der Schlange

**S**chlagentöchter von Heike Kühn wirkt zunächst wie ein gewöhnlicher Familienroman. Bald entpuppt er sich aber als ein Strudel aus Abgründen, Geheimnissen und phantastischen Erzählsträngen. Über allem schwebt das Schlangemotiv.

Im Zentrum steht Tonie, die wegen ihres Geschlechts nicht den Wunsch ihres Vaters nach einem Stammhalter erfüllt und von Geburt an von ihm auf vielfältige Weise missbraucht wird. Seine ersten Gedanken, als er von ihrer Geburt erfährt „Heiß stieg die Empörung in Hartmut auf. Hatte er Millas unehelicher Tochter Hannah nicht seinen guten Namen gegeben? Milla geheiratet, obwohl sie dieses Balg mitgebracht hatte? Wo

war der Sohn, der es ihm lohnte?“ prägen das Familienleben bis es zur unvermeidlichen Eskalation kommt.

Beschützt wird Tonie von Schwester Hannah und Mutter Milla, die ebenfalls Opfer der Frustration des Vaters sind und ihrer Großmutter Elsbeth. Ungewöhnlich ist die Hilfe seitens ihrer Ururgroßmutter Henriette aus dem Jenseits. Heike Kühn malt die Geschichte wortgewandt derart mitreißend aus, dass man das Buch trotz des permanent mitschwingenden bitteren Beigeschmacks nicht mehr aus der Hand legen will.

LUCIA CHRISTL

FRANKFURTER VERLAGSANSTALT 2014,  
382 SEITEN, 24,90 EURO

ANZEIGE



„Bio nicht nur im Einkaufskorb,  
sondern im Kopf und im Herzen!“

Katharina Müllerschön, Pamina

# Pamina

Bio. Und genießen.

Inhaberin: Katharina Müllerschön

[www.pamina-bio.de](http://www.pamina-bio.de)



Bio-Einkauf und Lieferservice mitten in der Austraße

SCHROEDER EIN HAUCH VON LIPPENSTIFT FÜR DIE WÜRDE

## Schönheit macht stark

**A**uf ihr Äußeres zu achten, wird Frauen ja gerne als übertriebene Eitelkeit ausgelegt. Welche Empörung muss es da bei den meisten erst hervorrufen, wenn frau sich selbst in Zeiten großer Not noch um einen gepflegten Auftritt bemüht. „Da gibt es ja wohl Wichtiges“ und der Gedanke an Oberflächlichkeit sind vermutlich gängige Reaktionen. Dass aber gerade diese Verurteilungen oberflächlich und ignorant sind, zeigt Henriette Schroeder in ihrem Buch *Ein Hauch von Lippenstift für die Würde*.

### SCHMINKEN IST REBELLION

Verschiedene Frauen lässt die Autorin in Interviews, kurzen Geschichten und Briefen zu Wort kommen, darunter ehemalige Flüchtlinge, Lager-Insassinnen und Wissenschaftlerinnen. So berichtet beispielsweise eine Tschetschenin, wie sie und ihre Arbeitskolleginnen nach der Zerstörung der Hauptstadt Grosny 1996 mit perfekter Frisur und Make-up durch die Trümmer zur Arbeit gingen – und so demonstrieren konnten, dass sie sich nicht unterkriegen ließen. Eine Irakerin gibt tiefe Einblicke in die weibliche Rebellion gegen das repressive System ihres Landes – mit viel Schminke und Luxus-Accessoires. Eine Ex-Gefangene erzählt, wie sie jeden Morgen mit auf Papierröllchen gedrehten Locken unter ihrem Kopftuch die Schicht in der Tex-

tilfabrik anging und ihr dabei allein das Gefühl, schön zu sein, half, sich selbst nicht zu verlieren.

### SCHÖN SEIN GIBT HALT

Insgesamt zeigen die Beiträge: Sich selbst in widrigsten Situationen zurecht zu machen, war für die Frauen in ihrer Not essenziell. Die fast meditativ wirkende Tätigkeit konnte die Frauen aufbauen und ihnen Halt und Stärke geben. Viele von ihnen hätten vielleicht nicht oder nur gebrochen überlebt, hätten sie sich nicht diesen letzten Rest von Würde und Weiblichkeit bewahrt.

Henriette Schroeder hat mit *Ein Hauch von Lippenstift für die Würde* eine bewegende und ergreifende Lektüre über starke Frauen geschaffen, die schlimme Zeiten unserer Geschichte überlebt haben. Die Lektüre zwingt geradezu zu einer neuen Sicht auf die weibliche Eitelkeit. Einzig die langen Hintergrundgeschichten stören teilweise, da sie das eigentliche Thema etwas unter sich begraben – hier hätten prägnantere Zusammenfassungen durchaus genügt.

VERENA BAUER



ELISABETH SANDMANN 2014,  
304 SEITEN, 24,95 EURO

KRÄNZLER LICHTFANG

## Von Feuer und Freiheit

Nur was mich versengt, soll Sätze hinterlassen. Auf dass die Lettern aufflammen wie Streichhölzer und mein Text eine Brandspur sei.“

So bestimmt es Lisa Kränzlers Protagonistin Lilith, die sich im Rausch der Askese auf der Schreibmaschine ihres Großvaters die Gefühle von der Seele schreibt. Es scheint als sei dies auch der Impuls der Autorin. Ihre Sätze knallen und haben eine kräftige Dynamik. Starke Adjektive und Verben schreiben Liliths Geschichte und das ist eine von Schmerz und Kampf, von Liebe und Hass, von kleinen Triumpfen und großen Niederlagen.

### LUFTWESEN UND DÄMON

Lilith, die ehemals Leistungssportlerin war und heute Rebellin ist, gegen die Eltern, gegen das Essen, gegen die Schule, gegen das System, verliebt sich in Rufus und kämpft auch gegen diese Liebe an. Sie gerät – wie man so schön sagt – auf die schiefe Bahn und genau in dieser Schieflage lernt der Leser sie kennen. „Ihr Bedürfnis nach Halt, nach der Enge einer andauernden, festen Umarmung, nach einem Beschlag, der sie am Zerspringen hindert“, führt dazu, dass sie sich zunächst aus einem alten Rollkragenpullover eine Korsage bastelt und später eine Beziehung mit Rufus einget. Doch schon bald verspürt sie

nicht nur den Drang nach festem Halt, sondern auch nach Freiheit.

Sie schmeißt die Schule und wird Künstlerin, richtet sich in ihrem Elternhaus ein Atelier ein und unterteilt ihren Tagesablauf in Schlaf-, Mal- und Schreibphasen, isst nicht und trinkt viel. Die Kontrolle über ihren Geist und ihren Körper droht ihr zu entgleiten, trotz aller Kämpfe und allen Wehrens verliert sie immer mehr den Bezug zu sich selbst und auch zu Rufus.

*Lichtfang* ist aber nicht nur Liliths Erzählung, sondern auch die von Rufus. Die auktoriale Erzählinstanz lässt uns auch in seine Entwicklung Einblick nehmen, die sich an der Seite von Lilith vollzieht, in ihrer Nähe und in ihrer Abwesenheit. Lisa Kränzler schenkt diesen beiden Figuren und ihrer Geschichte durch ihre entfesselte und kraftvolle Sprache eine enorme Ausdruckskraft und dem Leser einen schockierenden sowie berührenden Roman.

LUCIA STANZEL



SUHRKAMP 2014, 176 SEITEN, 16,95 EURO

YOUSFAZI, LAMB ICH BIN MALALA

## Wie bekomme ich den Nobelpreis? Eine Anleitung

Man nehme einer Portion wunderschönes, traditionsreiches Tal irgendwo im mystischen Asien, eine große Handvoll krisengeschütteltes Gebiet mit bösen Taliban, eine Heldin, die gerne zur Schule geht und ihr Recht auf Bildung verteidigen will, und schließlich die Schlüsselzutat: Heldin wird aufgrund ihres Mutes mehrmals angeschossen und überlebt!

In *Ich bin Malala* entführt uns die 17-jährigen Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafazi in die Geschichte ihres Heimatortes, dem Swat-Tal. Sie erzählt von der Idylle, in der sich Nachbarn gegenseitig baba-Brüder nennen und zur Begrüßung Gedichte rezitieren. Doch dahinter verbirgt sich eine krisengeprägte Gesellschaft, durchgeschüttelt von Naturkatastrophen und wechselnden Machthabern. Als die Taliban dies ausnutzen und ihre groteske Terrorherrschaft ergreifen, ist es endgültig vorbei mit vorbei mit vermeintlich selbstverständlichen Dingen, wie dem Recht auf Bildung und freier Meinungsäußerung.

### EINE SCHÜLERIN RETTET IHRE SCHULE

Zunächst ist Malala nur eine von vielen Mädchen, die sich gegenüber Nachrichtensendern zu ihrer Situation äußern. Doch allmählich ziehen sich die anderen, aus Angst vor den Drohungen der Taliban, zurück. Als die Terroristen diese

schließlich wahrmachen, schießen sie Malala auf ihrem Schulweg an. Was Malala fast das Leben gekostet hätte bringt ihr weltweite Aufmerksamkeit, und ganz nebenbei, einen Nobelpreis ein.

Trotz seiner bewegenden Geschichte ist *Ich bin Malala* wiederum kein Anwärter auf den Literaturnobelpreis. Obwohl für eine Biographie durchaus gut geschriebenes Werk, kommen immer wieder inhaltliche Wiederholungen vor. Auch mit der Mischung aus Landes-, Familien- und persönlicher Geschichte begeht die Autorin eine Gradwanderung, die sie nicht in jeder Zeile meistert. Zwar machen die Alltagserzählungen Malala's sie sympathisch, wirken aber unmittelbar neben einer Lektion in Stammesgeschichte fehl am Platz.

Trotz alledem ist *Ich bin Malala* nicht nur für alle Feministinnen, und „Ich-bin-gerne-Bildungsbürger“ zu empfehlen. Als nette Abwechslung zu unseren First-World-Problems erinnert es uns daran, was es eigentlich heißt, für seine Grundrechte zu kämpfen.

RIEKE OBERMANN



AUS DEM ENGL. VON ELISABETH LIEBL, SABINE LÄNGSFELD, MARGARETE LÄNGSFELD, KNAUR 2013, 412 SEITEN, 9,99 EURO

STROUT BLEIB BEI MIR

## Ein Edward Hopper als Buch

**E**lizabeth Strout malt mit Worten ein Bild von Neuengland, wie Hopper auf der Leinwand. Mit kühlen Farben beschreibt sie realistisch den Mikrokosmos einer kleinen ländlichen Stadt in Maine, in der hinter der Fassade der harmonischen Natur der moderne Mensch isoliert mit seinen Gefühlen zu kämpfen hat.

Es ist 1959 und Tyler Caskey kämpft mit den Narben, die der Tod seiner kürzlich an Krebs verstorbenen Frau bei ihm und seinen Kindern hinterlassen hat. Er ist Pastor der protestantischen Gemeinde von West Annett und sorgt mit seinen Bemühungen geistiger Führer der Gemeinde zu werden, obwohl er selbst seinen Weg verloren hat, für Tratsch, ebenso wie mit seiner verstummten, verhaltensauffällig gewordenen Tochter, die wie er um die richtigen Worte ringt.

### EIN FOLKIGES KUNSTWERK

Zum Beginn kommt die Handlung absichtlich langsam in Gang. Als ob sie einzelne Akkorde anschlägt, präsentiert Strout Charaktere, die stimmig erscheinen, jedoch eine gewisse Tiefe, das besondere Etwas vermissen lassen. Eine Charakterstudie der Vorstadt, wie eine Sammlung in einem Volksliederbuch, verbunden durch Gerüchte.

Nach und nach werden passend zu den vorgestellten Gemeindeglied-

ern einzelne erzählerische Harmonien eingewoben. Und wie ein Gebirgsbach sich nur manchmal blicken lässt in den Weiten des Landes, so kommen auch die dunklen Geheimnisse der Charaktere in diesem Buch nur vereinzelt zum Vorschein, wobei wir beständig weiter lesen und so eben die Neugierde zeigen, die wir an den Charakteren so verabscheuen.

Die führende Melodie, auf die man als Zuhörer sehnsüchtig wartet, ist die Geschichte von Tyler und seiner Frau Lauren. Diese stammte aus einer gut situierten Bostoner Familie und kam im Gegensatz zu Tyler nie wirklich im Vorort an. In Retrospektiven wird die Geschichte zerbrochen, um melancholisch von der Vergangenheit zu erzählen.

Dieses Buch macht nicht glücklich, es liegt eine Schwere über ihm, wie eine Wolkendecke über Neuengland. Der Leser wird innerlich zur Ruhe gebracht, aber beim Lesen nicht mitgerissen. Erst im Nachhinein, im geschäftigen Alltag, kommt der Inhalt plötzlich bei einem an. Dadurch wird ein bleibender Eindruck hinterlassen - Wie bei einem guten Song.

STEPHAN SCHLEE



LUCHTERHAND LITERATURVERLAG 2014,  
336 SEITEN, 19,99 EURO

HETTICHE PFAUENINSEL

## „Alles ist Märchen, oder nichts“

Die Pfaueninsel, unweit der pulsierenden Metropole Berlin gelegen, ist Schauplatz des gleichnamigen Romans von Thomas Hettiche. Das 19. Jahrhundert ist gerade angebrochen. Während die Hauptstadt in den Kinderschuhen der Modernisierung steckt, atmet die Insel noch den Odem der „alten Zeit“. Es ist ein Ort, an dem Zwerginnen Schloßfräulein werden, an dem Riesen und Könige in einem von exotischen Tieren und Pflanzen bevölkerten Garten hausen.

Der Leser begleitet die im Mittelpunkt der Erzählung stehende Zwergin Maria Dorothea Strakon durch ihr von Schicksalsschlägen gezeichnetes Leben. Ein Wort ist es, das die Kindheit der Zwergin wie ein Fluch überschatten wird: Monster. Ankämpfend gegen das Gefühl der Minderwertigkeit, versucht Marie die unsichtbare Grenze zu überschreiten, die sie von der Sphäre der großen Menschen trennt. Einfühlsam verleiht der Autor dem von der Geschichte verges-

senen Schloßfräulein eine Stimme. Von ihren Sehnsüchten und Selbstzweifeln erzählend, nimmt er den Leser mit auf eine Reise in Maries Gefühls- und Gedankenwelt und verfasst in kunstvoll verschnörkelter Sprache die Geschichte einer großen Liebe, die unberührt von der wundersamen Verwandlung der Insel, die Zeiten überdauert.

So fantastisch die Szenerie der Pfaueninsel auch anmutet, so wenig eignet sich der Roman zum selbst- und weltvergessenen Eintauchen. Denn hinter jeder Seite lauert der Zweifel: Ist die Insel ein Paradies, eine künstliche „Spielzeugwelt“ oder gar ein Gefängnis? Wer die Fragezeichen nicht fürchtet, wird zum Nachdenken angeregt über die Essenz der Schönheit, die Flüchtigkeit des Daseins und das Wesen der Liebe.

SWETLANA FORK

KIEPENHEUER UND WITSCH 2014,  
352 SEITEN, 19,99 EURO

JUNGE BAMBERGER LYRIK AMY GRIEB

Verzag nicht, Monument der Ewigkeit,  
Verfangen ist's in blutrünstigen Fängen.  
Heilige Schatten fassen das Licht,  
Ein herrlicher Dunst im fanatischen Liebesakt.  
Ganz gelb,

Verdörft, der Liebsten Pein  
Melancholie.  
Hinter beschlagenen Scheiben tönt ein Schrei  
Der Bürde Apathie.  
Erlösung bitterlich verdorben.

BERG DER TAG, AN DEM MEINE FRAU EINEN MANN FAND

## Heiterer Kulturpessimismus

Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie immer neu. Eine Frau kurz nach ihren besten Jahren, gerät in eine sexuelle Sinnkrise und sucht sich einen jüngeren, besseren Mann. Der alte gerät dadurch natürlich in eine ebenso tiefe Krise.

Zum Glück findet Sibylle Berg auf die Frage nach dem Sex andere als die gewohnten Antworten, die bloß im Größer, Schneller und Härter ihr Heil suchen. Wechselseitig aus der Sicht beider Ehepartner wird darüber sinniert, was es heißt, heute mittelalt, zentraleuropäisch ANZEIGE

und verheiratet zu sein. Das führt zu kolumnenartigen Kapiteln, die gerade dort am treffendsten sind, wo nicht Liebe gegen Beziehung verteidigt wird, weil letztere zum funktionieren den Sex braucht, sondern wo einzelne, mitunter heitere kulturpessimistische Beobachtungen Relevanz gewinnen, weil sie näher an der Realität sind als vieles Traumdenken.

NIKLAS SCHMITT



HANSER 2015, 254 SEITEN, 19,90 EURO

## Mode für Entdeckerinnen

CANDICE COOPER  
PRINCESS  
8 PM  
HUMANOID  
EUROPEAN CULTURE  
JUVIA  
120% LEINEN  
La Fee Maraboutée  
...und ...und ...und

# sixdays.fashion

Obere Brücke 11  
96047 Bamberg  
Tel.: 0951.200208  
[www.sixdaysfashion.de](http://www.sixdaysfashion.de)



LEBERT MITTERNACHTSWEG

## Gezeitenwut und Liebesglut

Die Kraft der Nordsee, die Liebe zweier Menschen und eine rätselhafte Begebenheit sind Sujets und spannungreiche Kniffe, die, begutachtet man Benjamin Leberts neuen Roman *Mitternachtsweg*, an Theodor Storm erinnern. Auch Lebert lässt seine Geschichte mit einem seltsamen Vorfall beginnen: Nach über 100 Jahren wird auf der Heimstätte für Heimatlose in Westerland, einem Friedhof für an die Sylter Küste gespülte Ertrunkene, ein junger Mann zur letzten Ruhe gebettet: „Der Körper des Toten war aufgeschwemmt. Man drehte ihn um: Die Augenhöhlen waren leer. Sein Mund geöffnet und voller Sand, seine Worte verschüttet.“ Weder scheint jemand über die Identität dieses Mannes Bescheid zu wissen, noch vermisst ihn jemand. Einzig und allein ein unversehrt schwarzer Handschuh sticht aus der letzten Habe des Toten hervor. Der Hamburger Geschichtsstudent Johannes Kielland, mit Faible für Mysteriöses und Ungeklärtes, macht sich auf, Licht in das Dunkel zu bringen. Dabei erfährt er von einer vergangenen Liebe, die ihn nixgleich aus seinem vorherigen Leben zu reißen droht.

### ZWISCHEN EBBE UND FLUT

Vergleicht man die beim Leser erzeugte Spannung mit dem Wechsel der Gezeiten, so halten sich Anstieg und Ab-

fall des Spannungsspiegels ungefähr die Waage, die große mitreißende Flut bleibt aber aus. Lebert gelingt es zwar, den Charakter des Meeres facettenreich zu beschreiben und seine Geschichte atmosphärisch aufzuladen, seine Sprache rutscht aber passagenweise ins Jugendbuchartige. Aus narrativer Sicht muss man ihm zugutehalten, dass er die episodenhafte und in verschiedene Erzählstränge eingeteilte Handlung solide handhabt. Da die Geschichte des Ertrunkenen nur aus der Vergangenheit um das Jahr 1939 erklärbar gemacht werden kann, leuchtet dieser Aufbau ein. Es mag am Rezensenten liegen, aber der Prolog bleibt ambivalent. Dies ist vielleicht beabsichtigt, lässt aber ein kleines Fragezeichen über dem Kopf zurück.

Johannes Kiellands Nachforschungen führen ihn von Hamburg über die Lüneburger Heide nach Sylt. Als er eines Tages den schwarzen Handschuh an der eigenen Hand bemerkt, weiß er noch nicht, dass auch er am Ende den Weg zwischen den Wellen, den „Mitternachtsweg“ zu gehen hat. Man wird das Gefühl nicht los, dass die Geschichte noch mehr Potential hergegeben hätte. Nichtsdestotrotz eine zeitweilig spannend-surreale Spukgeschichte.

PHILIPP SCHLÜTER

HOFFMANN UND CAMPE 2014,  
240 SEITEN, 18 EURO

KINKEL DIE LÖWIN VON AQUITANIEN

## Der König ist tot, es lebe die Königin!

Sie ist jung, schön und alleinige Herrin über Aquitanien, dem mächtigsten Reich in Frankreich. Die trotzigste Alienor weiß, dass mächtige Männer ihre Familie haben ermorden lassen, um sie in ein zweckmäßiges Bündnis zu drängen. So muss sie den schwächlichen und schwachen Louis, König von Frankreich, heiraten und ihre Herrschaft über Aquitanien abgeben. Doch statt sich der Übermacht der regierenden Männer einfach zu unterwerfen, zeigt sie jedem, der sie unterschätzt, ihr gnadenloses Talent zu intrigieren.

Die Löwin von Aquitanien ist eine selbstbewusste Frau, die sich gegen die ANZEIGE

Konventionen ihrer Zeit auflehnt und die Liebe und Anerkennung ganzer Reiche gewinnt. Sie weiß ihre Schönheit und ihre Reize gezielt einzusetzen und macht sich regelrecht jeden mächtigen Mann Untertan.

Ein sinnlich-temperamentvoller Historienroman, der durch sein hitziges Gemüt den Leser in eine fremde Welt entführt, in der nicht nur Liebe und Leidenschaft herrschen, sondern auch blinde Rache und Zorn.

VERONIKA BIEDERER



GOLDMANN NEUAUFGELEGT 2015,  
463 SEITEN, 9,99 EURO

## Brillen verändern Sichtweisen



**Bademeister**



**Gangsta-Rappa**



**PTIK**  
in der Austraße

## LITERARISCHES LEBEN

Mit den Preisen ist es immer so eine Sache. Sitzt man nach der Verleihung des Preises der Leipziger Buchmesse noch leicht geschockt im Publikumsbereich und erholt sich von der Tatsache, dass Jan Wagner gerade als erster Lyriker den Preis gewonnen hat, tritt eine ältere Dame mit den Fragen an einen heran, wer denn gerade gewonnen hätte und wie denn das Buch hieße und wo man es bekommen könne? Und dann beim fast verschämten Hinweis, dass es sich um Lyrik handle, leeres Gesicht und die Frage, kaufen wegen dem Preis oder nicht kaufen wegen der Lyrik?

So ist das. Jemand bekommt einen Preis und nur deswegen will jemand anderes sein Werk besitzen, wenn auch vielleicht nicht in es eintauchen. Dabei ist ohne Preis meist genauso gut wie mit, nur, dass es eben kaum jemand mitbekommt. Was ist nun eine solche Auszeichnung, Werbemittel oder Gütesiegel?

Unsere Redakteure haben vier ganz unterschiedliche Preisträger aufs Entscheidendste runtergekürzt und präsentieren hier ihre Ergebnisse.

ZIPSE GLÜCKSDRACHENZEIT

**Der Schmerz des Schweigens**

Thaddäus-Troll-Preis 2014

**LIEBLINGSSATZ:**

„Ein Universum für uns, das ein bisschen nach Sand schmeckt.“

**WURUM GEHT'S?**

Nellie trampelt mit ihrem Hund Jackson auf der Suche nach ihrem Bruder bis nach Avignon, dabei begegnet sie einigen ihr gegenüber mehr oder weniger gut gesonnenen Menschen, die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verschwimmen dabei bisweilen.

**WIE IST'S GEMACHT?**

Das Buch besteht aus Pro- und Epilog sowie 149 verschiedenen umfangreichen Episoden, der Erzählfluss wird durch Rückblenden unterbrochen. Durch die Episodenhaftigkeit erlebt der Leser den Roadtrip der besonderen Art gleichsam mit.

**WAS NEHME ICH MIT?**

Die Schatten der Vergangenheit hinter sich zu lassen, ist schwierig, aber nicht unmöglich. Nur ohne sie kann man die Gegenwart genießen und der Zukunft positiv gegenüber stehen.

**FAZIT:**

Ein Jugendbuch mit „erwachsenen“ Themen, dessen klare Sprache nicht über seinen intellektuell anspruchsvollen Inhalt hinwegtäuschen kann.

LUCIA CHRISTL



MAGELLAN 2014, 270 SEITEN, 16, 95 EURO

SEILER KRUSO

**Fieber der Freiheitsliebe**

Deutscher Buchpreis 2014

**LIEBLINGSSATZ:**

„Das ist Hiddensee, Ed, verstehst du, hidden – versteckt? Die Insel ist das Versteck, die Insel ist der Ort, wo sie zu sich kommen, wo man zurückkehrt in sich selbst, das heißt zur Natur, zur Stimme des Herzens, wie Rousseau es sagt.“

**WURUM GEHT'S?**

Edgar Bendler flieht im Frühsommer 89 von Halle auf die sagenumwobene Insel Hiddensee, nachdem ein Unglück ihn gezwungen hatte, aus seinen gewohnten Verhältnissen auszubrechen. Er hat dabei einen Ort gewählt, der innerhalb des sozialistischen Systems so etwas wie Freiheit verspricht.

**WIE IST'S GEMACHT?**

Der Lyriker Lutz Seiler benutzt in seinem ersten Roman eine klingende, schwingende, hochpoetische Sprache.

**WAS NEHME ICH MIT?**

Freiheit liegt auch in einem selbst. Hinzu kommt der düstere Beigeschmack der Ertrunkenen, die zwischen Dänemark und Hiddensee ihr Leben ließen.

**FAZIT:**

Hochburgen der Freiheitsliebenden liegen trotzdem niemals außerhalb der Welt. In diesem Fall ist ihr Burgherr Alexander Krusowitsch (Kruso), im Kampf gegen die seelische Verschlackung.

PHILIPP SCHLÜTER



SUHRKAMP 2014, 484 SEITEN, 22,95 EURO

MODIANO GRÄSER DER NACHT

## Im Sturz durch Raum und Zeit

Nobelpreis für Literatur 2014

### LIEBLINGSSATZ

„Morsezeichen, blindlings gehämmert, in größter Verwirrung. Und ich würde viele Jahre warten müssen, bevor ich sie entziffern könnte.“

### WORUM GEHT'S?

Zum Teil um die Aufklärung des Mordes an einem marokkanischen Exilpolitiker, die enigmatische Dannie, mit der der Erzähler Jean durch das Paris der 60er streift und die er dann aus den Augen verliert, aber versatzstückweise in seiner Erinnerung behält und um das Erinnern und die Zeit an sich.

### WIE IST'S GEMACHT?

Konstruiert aus luftig verwebten Erinnerungsorten, die in Jeans Erzählung zwanglos miteinander in Kontakt treten. Nichts ist definitiv, alles könnte so oder anders passiert sein: Die Zeit wird in ihrer Relativität gekonnt wiedergegeben.

### WAS NEHME ICH MIT?

Wie man es dreht und wendet– die Vergangenheit bleibt vergangen und ihre tatsächliche Beschaffenheit zuweilen unergründlich.

### FAZIT:

Kaum angefangen, ist der Roman auch schon wieder vorbei geschlichen, unauffällig, gedämpft, unaufgeregt und in seiner scheinbaren Einfachheit trotzdem den Geist einnehmend.

ANNA-LENA OLDENBURG



AUS DEM FRANZ. VON ELISABETH EDL,  
HANSER 2014, 174 SEITEN, 18,90 EURO

LETHEN DIE SCHATTEN DES FOTOGRAFEN

## Mehr als tausend Worte?

Preis der Leipziger Buchmesse 2014,  
Kategorie Sachbuch

### LIEBLINGSSATZ:

„Die Aufnahme dokumentiert, wie ein Heeresbefehl in die Realität umgesetzt wurde, und fängt einen Moment extremer Spannung ein, die die Fotografen wie die Frau, die sie von der Brücke aus im Visier ihres Fotoapparats hatten, ergriffen haben muss. Die Frau wurde als Minensuchgerät eingesetzt.“

### WORUM GEHT'S?

Lethen will dazu bringen, Bilder zu hinterfragen. Er erzählt von Momenten seiner persönlichen Erfahrung mit Kunst und nimmt den idyllisch anmutenden Bildern ihre Leichtigkeit, denn oft stecken hinter schönen Oberflächen grausame Schicksale.

### WIE IST'S GEMACHT?

Eine sehr analytische Darstellung der Unterschiede im Kunstempfinden von Menschen, bezogen auf Bild- und Performancekunst. Sprache und autobiografische Handlung bleiben dabei aber stets unterhaltsam und für Nichtwissenschaftler nachvollziehbar.

### WAS NEHME ICH MIT?

Man lernt in Szene gesetzte Fotografien aus den Medien zu hinterfragen und Kunst auf verschiedenen Betrachtungsebenen wahrzunehmen.

### FAZIT:

Ein wahrnehmungsschärfendes Buch!

KARSTEN BABUCKE



ROWOHLT 2014, 264 SEITEN, 19,95 EURO

INTERVIEW WILDWUCHSTHEATER

## Ein Hauch von Großstadt

Für eine spannende Alternative zum Gewohnten und Gewöhnlichen stehen Frederic Heisig, Sebastian Stahl und Daniel Reichelt mit ihrem Wildwuchs-Theater.

### **Würde Wildwuchs auch ohne euren Dreierverbund funktionieren?**

F: Ich würde an das Bild einer Familie denken, mit einer Riesenlücke, wenn einer fehlt. Wir haben einen erweiterten Familienkreis, bei dem immer mal wieder Leute gehen und wiederkommen, über die man sich dann riesig freut. Ein großes Geflecht von Freunden und Kollegen. Unser jüngstes Familienmitglied, Hannes, haben wir gefunden, als er Steine am Fluss gestapelt hat. Er hat bei *Die Stühle* unser Bühnenbild entworfen, Technik und Regieassistenz und eine kleine, begleitende Ausstellung gemacht.

### **Wie teilt ihr eure Aufgaben auf?**

D: Sebastian ist unser Musiker, Frederic unser Regisseur, ich eher der Schauspieler, wobei Frederic auf jeden Fall die künstlerische Leitung übernimmt.

F: Ich bin der Theoretiker mit den abstrusen Gedankengebäuden, den die anderen beiden runterholen müssen, damit es nicht zu verworren wird.

S: Inzwischen macht jeder eigentlich alles, obwohl Daniel und mein Regiedebüt noch aussteht.

### **Was beeinflusst oder inspiriert euch**

### **hier in Bamberg?**

F: Wir wollen anders sein als das E.T.A., mit Theater, wie es das sonst in der Großstadt gibt, experimentell und verspielt und gegen die Sehgewohnheiten der Leute angehend.

### **Ist der Barflies-Abend eine Art Spielwiese für euch?**

S: *Barflies* und *Freunde der Melancholie* machen wir jetzt schon länger, mit eigenen und neu interpretierten Texten. Es ist gedacht als szenische, musikalische Lesung. Wir entfernen uns da bewusst ein bisschen von der Bühne, sind wir selbst.

### **Ist es auch ein Versuch, authentischer zu werden und vom Theater wegzukommen, wo jeder Stuhl eine Bedeutung haben muss?**

F: Die Trennung soll stark aufgeweicht werden. Es ist eine Lesung in einer Bar, persönlich und direkt, vielleicht auch in einer Umgebung, die nicht optimal für eine Performance ausgelegt ist. Wir nehmen Texte, die wir gerne mögen, Bukowski, die Beat-Generation. Es ist natürlich nicht vollkommen authentisch, wir tragen die Texte nicht in der Heska zwischen richtigen Trinkern vor, die wären da vielleicht auch nicht glücklich mit. Wir spielen hier jedenfalls mit Räumlichkeiten, Rollen, Medien; es ist Theater und Lesung zugleich.

S: Ohne Spaß würde das alles nicht funktionieren, man kann nicht andert-

halb Stunden nur melancholische Gedichte vortragen, da kotzt sich jeder in die Hose, weil man das einfach nicht aushält. Sowa muss immer mit Humor unterlegt werden.

F: Man hört häufig, dass sich die Leute über das Unperfekte freuen. Wir proben minimal, um bewusst Fehler zu produzieren, die manchmal charmant sind, manchmal nicht. Viele gehen mit dem Gefühl raus, dass sie mal wieder was Kreatives machen könnten, sehen, wie sich das anfühlt. Es soll inspirieren, spontan sein. Kurz davor noch im Keller geprobt und abends auf die Bühne gebracht, mit einem gewissen Mut es vor die Wand zu fahren.

### **Wollt ihr eigene Stücke schreiben?**

F: Ich hab da was in Planung für, in, durch Bamberg. In *Angriffe* war viel selbst geschrieben, aber generell ziehen natürlich große Namen mehr Leute an. Die Leute wollen Shakespeare, nicht „Frederic Heisig spielt den Kaffeeleck“.

### **Seht ihr die Gefahr, dass die Leute aus absurden Stücken rausgehen, ohne etwas mitzunehmen?**

F: Das Absurde ist ein starkes Instrument. Es ist nicht so leicht, nichts auszusagen, sonst würde man ja einfach nichts machen. Man beleuchtet sich selber, unterstützt reines, zirkuläres Denken, das immer wieder auf sich selbst stößt. Da geht man vielleicht nicht mit was Greifbarem nach Hause, aber es können Pro-

zesse ausgelöst werden. Einigen Leuten liegt das vielleicht nicht.

### **Gibt es ein Stück, auf das ihr besonders stolz seid?**

S: Für mich hat bei der *Schachnovelle* alles gestimmt, Konzept, Text, Regie, Schauspiel, da konnte ich mich am meisten mit identifizieren.

F: Ich schätze viele Stücke aus verschiedenen Gründen. *Angriffe*<sup>TM</sup> war eine Spielwiese, bei der wir versucht haben, mal alles am Theater kaputt zu machen, was man kaputt machen kann. Die *Schachnovelle* hatte ein sehr rundes Konzept. Bei den *Stühlen* habe ich eine gewisse Feinheit gespürt, auf andere Sachen Wert gelegt, das liegt mir auch sehr am Herzen.

### **Was sind eure weiteren Pläne?**

D: *Nero, Endspiel*, vielleicht das Bambergstück, vielleicht ein NSA-1984-irgendwas-Stück...

S: ... *Romeo und Julia im Käfig*.

F: Ich habe noch den Traum ein richtig großes Stück, also Goethe, Shakespeare, Lessing, so einen richtigen ... (S: Schinken) ... Brummer der klassischen Literatur für unser Theater gangbar zu machen. Was Griechisches, Ödipus vielleicht. Da gibt's auch einen Arbeitstitel, der bleibt aber noch streng geheim.

### **Mit herzlichem Dank für das Gespräch:**

NIKLAS SCHMITT UND ANNA-LENA OLDENBURG

INTERVIEW RICARDO MENÉNDEZ SALMON

## Ein Blick wie kalter Stahl



© Tobias Böhm

Der spanische Autor Ricardo Menéndez Salmón war bis zum März diesen Jahres Stipendiat des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia. Sein Roman *Medusa* wurde 2014 ins Deutsche übersetzt. Ein eindrückliches Buch, welches von der Lebensgeschichte des deutschen Fotografen Prohaska erzählt, der die menschenverachtenden Schrecken des 20. Jahrhunderts dokumentiert.

**Herr Menéndez Salmón, in Ihrem Heimatland gelten Sie als Verfasser zahlreicher Novellen und Romane. Nun liegt Ihr sechster Roman *Medusa* auch in deutscher Übersetzung vor. Zu einem großen Teil dem Sujet geschuldet?**

Vermutlich ist dem so. Aber ergänzend kann ich sagen, dass in einem anderen Roman von mir, *La Offensa*, die Handlung ebenfalls in Deutschland spielt. Auch das Böse nimmt – wie in *Medusa* – einen großen Teil des Inhalts ein. Wenn ich versuche, mich in die Lage des Übersetzers zu begeben, so ist es offensichtlich, dass diese Art der Beziehung zwischen Deutschland und dem Roman sehr interessant ist.

**Sie beschreiben die fiktive Lebensgeschichte des Fotografen und Malers Karl Gustav Friedrich Prohaska. Ist die Literatur, im Vergleich zu Foto und Film, ein sanfterer Weg, um dem Menschen Grausamkeiten begreiflich zu machen?**

Nein, ich denke nicht. Werden wir Schriftsteller nach dem Verhältnis von bildender Kunst und Literatur gefragt, zielt zumeist die Frage schon nicht auf deren Gleichwertigkeit ab. Ich denke jedoch, dass der Literatur bei der Erzeugung von Bildern dieselbe Kraft innewohnt wie der bildenden Kunst. Natürlich funktionieren diese von der Literatur erzeugten Bilder anders. Aber um zu verstehen, was wir sehen, brauchen wir doch immer auch Worte.

**Ihrem jüngst ins Deutsche übersetzten Buch ist ein Zitat von Walter Benjamin vorangestellt: „Es ist niemals ein Dokument der Kultur, ohne zugleich ein solches der Barbarei zu**

**sein.“ Dieser Unterton schwingt im gesamten Roman mit. Überwiegt das Böse im Menschen?**

Die Frage aller Fragen, auf die ich keine Antwort habe. Was ich aber weiß, dass die Frage nach dem Bösen immer schon Teil der menschlichen Geschichte war. Ich frage nach dem Bösen, ohne zu versuchen eine endgültige Antwort zu liefern. Das ist nicht meine Aufgabe. Letztendlich ist vielleicht die Existenz des Guten das wahre Rätsel.

**In Ihrem Roman bringen Sie knapp ein halbes Jahrhundert und dessen Grauen zusammen. Selbst nach 1945 bleibt Prohaska auf der Suche nach erschreckenden Motiven, die er festhalten kann. Welche Freiheiten bringt die Wahl mit sich, eine erfundene Figur in eine nicht-erfundene Umwelt einzubinden?**

Absolute Freiheit. Viele Leute fragen mich: Wer ist Prohaska? Welche historische Figur verbirgt sich dahinter? Leni Riefenstahl vermuten manche. Die Idee, eine fiktive Biographie zu schreiben, war sehr interessant für mich und es gab mir die Möglichkeit, viele Ressourcen zu nutzen. Ein fiktionaler Charakter also, der sich im wirklich Geschehenen bewegt. Die Figur Prohaska ist eine Art Zeuge, ein Mann, der durch Raum und Zeit reist.

**In einem Interview sagten Sie, dass Sie die zeitgenössische, US-amerika-**

**nische Literatur schätzen. Von welchen AutorInnen wurden Sie beeinflusst?**

Schriftsteller wie Franz Kafka und Robert Musil, weil ich mich ihrer Art, das Leben zu betrachten, nahe fühle. Den größten Einfluss übten in den letzten zehn Jahren tatsächlich zeitgenössische, amerikanische Autoren auf mich aus. Sie sind in ihrer Art zu Schreiben sehr frei. Die zwei wichtigsten sind für mich David Foster Wallace und Don De Lillo.

**Sie lassen Prohaska von der „Vorahnung des Künstlers“ sprechen, „der in der Lage ist, das Wesen seiner Zeit mit größerer Klarheit zu erkennen als jeder andere Mensch.“ Was nutzt ihm und der Gesellschaft die Erkenntnis, das Wesen seiner Zeit klar erkannt zu haben?**

Ich denke, Literatur ist eine Art der Erkenntnis. Die Kunst, in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen, ist ein Weg die Welt zu verstehen, nicht zu verändern. Der Künstler wählt verschiedene Bestandteile der Realität aus, mischt diese miteinander und erschafft somit eine neue Möglichkeit diese zu betrachten. Ein Autor muss weder Prophet noch Lehrer sein. Er soll helfen, das wirkliche Leben zu verstehen.

**Das Rezensöhnchen bedankt sich herzlich für das spannende Interview.**

PHILIPP SCHLÜTER

## ANZEIGE



Keine Sorge,  
lesen macht  
hübscher!



**Hübscher Buch & Medienhaus**  
Grüner Markt 16 | 96047 Bamberg  
Tel.: +49 (0) 951 - 98 22 50  
Fax: +49 (0) 951 - 98 22 520

24-Stunden-Bestellservice: [www.huebscher.de](http://www.huebscher.de) hübscher jetzt auch bei [facebook](https://www.facebook.com/huebscher)

## REZENSÖHNCHEN ZEITSCHRIFT FÜR LITERATURKRITIK IMPRESSUM AUSGABE 55 (WS 14/15)

**Auflage:** 1000 Stück  
**Druck:** Druckerei Urlaub  
**ISSN:** 942-5292  
**V.i.S.d.P.:** Niklas Schmitt

**Adresse:**  
An der Universität 5  
96047 Bamberg  
**E-Mail:**  
[chefredaktion@rezensoehnchen.com](mailto:chefredaktion@rezensoehnchen.com)  
**Web:** [www.rezensoehnchen.com](http://www.rezensoehnchen.com)

**Leitung:**  
Niklas Schmitt und Anna-Lena Oldenburg

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**  
Philipp Schlüter, Lucia Christl, Lucia Stanzel, Rieke Obermann, Veronika Biederer, Veronika Murr, Karsten Babucke, Verena Bauer, Swetlana Fork, Stephan Schlee

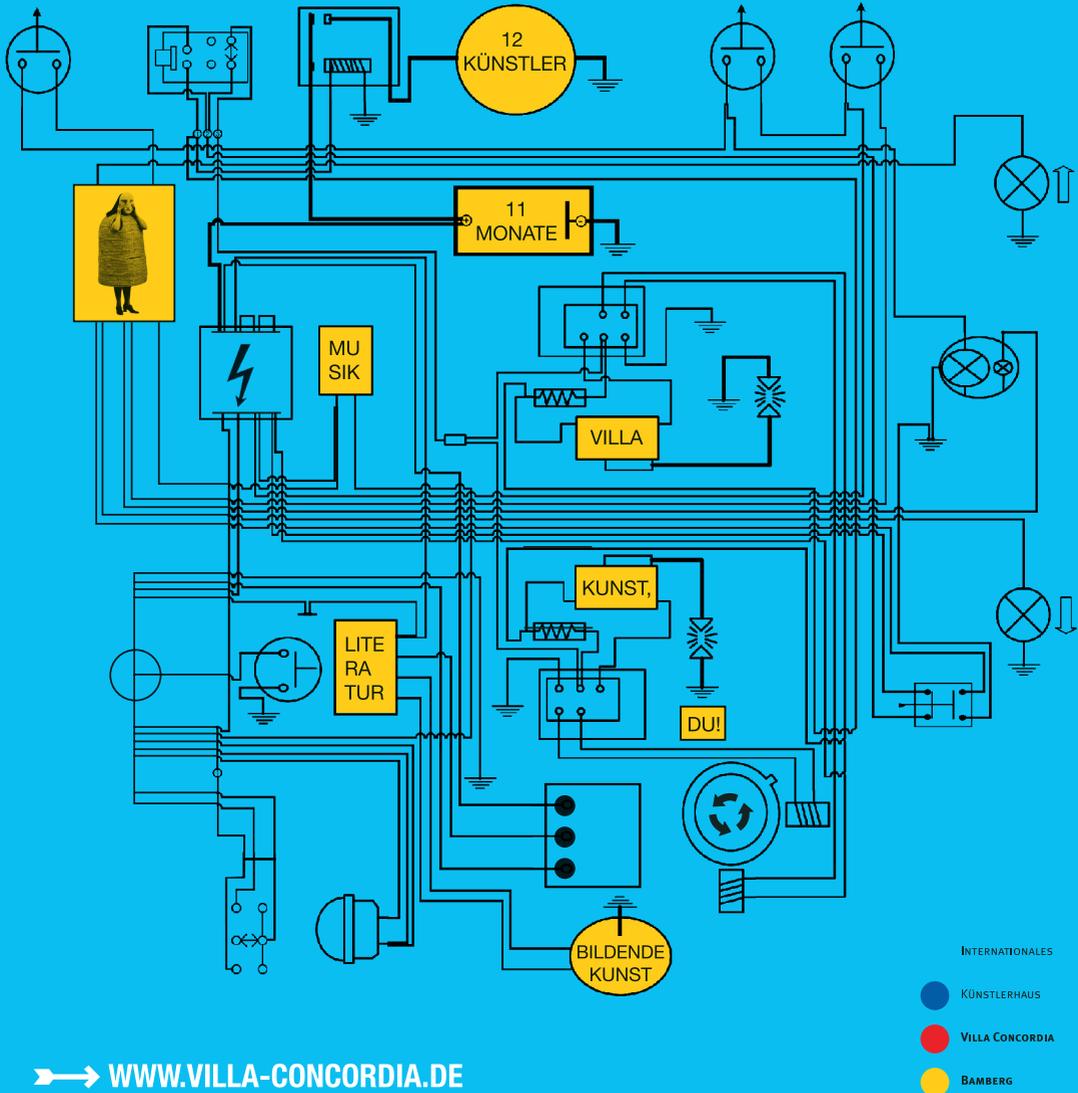
**Verlagskorrespondenz:** Verena Bauer  
**Anzeigen:** Katharina Holzhauser  
**Eventmanagement:** Niklas Schmitt  
**Finanzen:** Philipp Schlüter  
**Layout:** Niklas Schmitt, Philipp Schlüter, Anna-Lena Oldenburg  
**Homepage und neue Medien:** Anna-Lena Oldenburg  
**Cover:** Julia Wehrle, mit Dank an Oliver Stütz

**Wir danken** allen Werbepartnern und Verlagen. dem Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und dem Hübscher Buch & Medienhaus für die freundliche Unterstützung!

**Abgedruckte Texte spiegeln die Ansicht der jeweiligen Autoren – nicht die der Redaktion – wider.**

# Kunst, DU?

BESUCHEN SIE UNSERE VERANSTALTUNGEN!  
JETZT NEUE KÜNSTLER AUS NORWEGEN  
UND DEUTSCHLAND



INTERNATIONALES

- KÜNSTLERHAUS
- VILLA CONCORDIA
- BAMBERG

# 33. BAYERISCHE THEATERTAGE BAMBERG 2015



**E.T.A.-HOFFMANN-THEATER**

**04. - 23. MAI 2015**

Bayerisches Staatsministerium für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



**T** Deutscher Bühnenverein  
Landesverband Bayern

L/A FÖRDERBANK BAYERN



Medienpartner



  
eta hoffmann  
theater

  
33.  
BAYERISCHE  
THEATERTAGE  
BAMBERG 2015